

Eine musikalisch-kabarettistische Rosenhochzeit

Das Duo Valsecchi & Nater begeisterte mit Witz und Ironie, bissigem Humor und einem Schuss Pathos

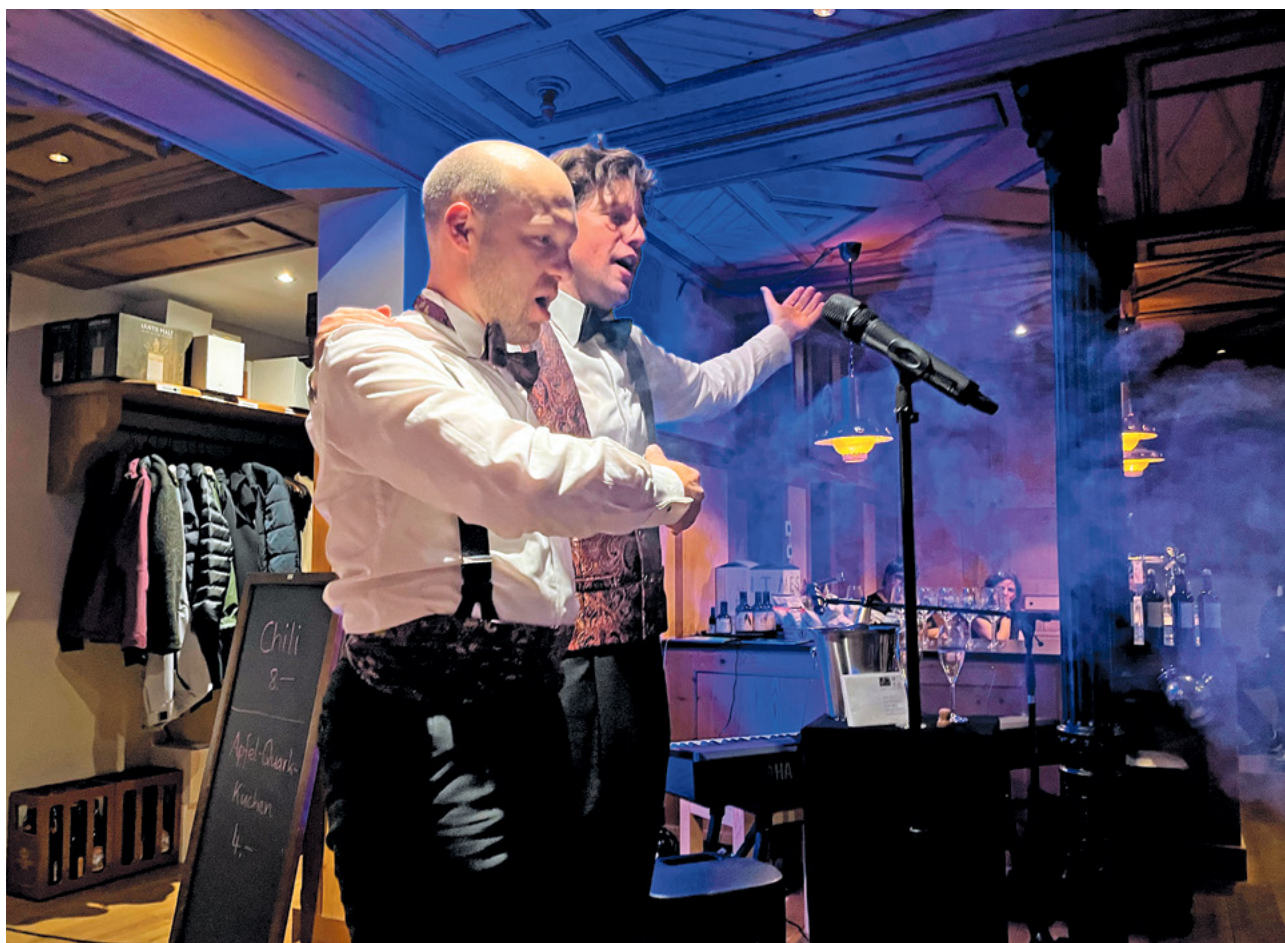
Mit seinem Jubiläumsprogramm «Rosenhochzeit» bot das Bühnen-Duo Valsecchi & Nater auf Einladung des Kulturvereins «3 Eidgenossen» im Brauquöll in Appenzell ein witzig-rasantes Musik-Kabarett und spannte damit einen reichbefrachteten, bunten Bogen über sein zehnjähriges Bühnenschaffen.

Myriam Schaufelberger

Feierlich erklang zum Auftakt des Abends aus dem Lautsprecher die Einladung zur «Rosenhochzeit», mit welcher Diego Valsecchi und Pascal Nater ihr Jubiläum feiern, mit Highlights aus zehn Jahren. Das seien «Zehn Jahre Rampenlicht, zehn Jahre Google Maps, zehn Jahre grosse Gefühle in kleinen Kellern...», relativierte Diego Valsecchi gleich wieder die Euphorie, und war damit schon voll im Programm. Mit Glückwunschkarten von Gratulanten schwelgten sie in alten Zeiten, erinnerten sich dann an ihre erste Sinnkrise, kamen schon fast ins Streiten und fanden sich dann wieder in gemeinsamen Erlebnissen.

Rasante Szenenwechsel

Ein Thema jagte das andere: von romantischen Begegnungen zu gesellschaftskritischen Überlegungen, von persönlichen Mimositäten zu politischen Kommissionen, von Projekt und Sinn, von Mehrzweckhallen bis hin zur provokativen Lösung der explodierenden Gesundheits-



Das Duo Valsecchi & Nater feiert sein Bühnenjubiläum.

(Bild: Myriam Schaufelberger)

kosten und Überalterung mit Mortosana, einer App als Gegenpol zu den Gesundheits-Apps, dann gab es wieder kritische Überlegungen zum Kapitalismus ...

Da stiessen Valsecchi & Nater auf das Drehbuch zu einem Musical, das über sie geschrieben worden sein soll. Sie lasen daraus vor, spielten einzelne Szenen an,

kritisierten und improvisierten, machten sich darüber lustig oder genossen den Ruhm, der ihnen mit diesem Musical zuteil würde.

Diego Valsecchi spielte und sang mit viel Pathos und Gefühl, virtuos wurde er auf dem Piano begleitet von Pascal. Dazwischen gab es immer wieder persönliche Streitereien der beiden, um sich dann in romantischen Erinnerungen und in perfekter Harmonie musikalisch und gesanglich wieder zu finden.

Die beiden ergänzten sich perfekt, spielten einander den Ball zu, mal mit Wortspielereien, mal übernahm Pascal Nater, steuerte das Programm mit musikalischen Stimmungswechseln. So ging es Schlag auf Schlag, wechselte von fast revue-mässigem Kabarett zu bissig-kritischen Texten, von Streitgesprächen zu kitschig-romantischen Spielereien.

Lachen und Schwelgen

Das Publikum im Brauquöll ging begeistert mit, es gab viel zu lachen, wobei auch mal ein Lacher fast im Hals stecken blieb, bevor die beiden das Ganze mit einer unerwarteten Wendung auflösten und in eine völlig neue Richtung lenkten.

Insgesamt aber überwog die Harmonie, immer wieder fanden die beiden zusammen, schwelgten in Erinnerungen und Träumen für die Zukunft – genau so, wie sie es in der Zugabe besangen. In einem romantischen Song schwelgt ein Pärchen am letzten Tag vor dem Umzug mit Prosecco auf Schachteln sitzend in Erinnerungen und überlegt sich, was es mitnimmt und was nicht, und ist sich zum Schluss einig: «Das alles kommt mit... und du auch... und ich auch.» Es war ein wunderschöner Schluss, der viel Applaus erntete.